



## INFORMATION FÜR HEPATITIS C-PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE (Stand Juni 2015)

### Häufigkeit

Es wird geschätzt, dass in Österreich etwa 0.3% der Bevölkerung an chronischer Hepatitis C erkrankt ist. Das ergibt etwa 28000 Infizierte.

### Verlauf

Bei 50 bis 90% aller akuten Hepatitis C-Infektionen kommt es zu einer Chronifizierung. Mögliche Komplikationen einer unbehandelten chronischen Hepatitis C sind Leberzirrhose sowie die Entwicklung eines Leberzellkarzinoms (hepatozelluläres Karzinom).

### Vorsichtsmaßnahmen

Die Beurteilung der Übertragungsrisiken ist sehr schwierig, da beim Hepatitis C-Virus die minimale Infektionsdosis nicht bekannt ist. Gesichert ist die Übertragung durch Blut und Blutprodukte. Eine Schutzimpfung steht derzeit nicht zur Verfügung. Generell ist bei chronischen Lebererkrankungen eine kombinierte Hepatitis A+B – Schutzimpfung angezeigt, um die erkrankte Leber vor einer zusätzlichen Schädigung zu bewahren.

Die im Folgenden angeführten Vorsichtsmaßnahmen bieten Schutz vor einer Hepatitis C-Infektion:

- Übertragungsrisiko innerhalb einer Familie bzw. unter Haushaltsangehörigen sehr gering
  - Verwendung eigener Toilettenartikel (Rasierer, Zahnbürsten, Nagelscheren, Nagelfeilen, usw.)
  - Übertragung bei gemeinsamer Verwendung von Besteck, Küchengeräten und Handtüchern äußerst unwahrscheinlich
  - Übertragung durch Kuss auf Wange oder auf andere unverletzte Hautstellen nicht möglich
  - Vorsicht bei offenen Wunden (Einmalhandschuhe) und Kontakt mit Blut
- Übertragung bei Sexualpartnern
  - Übertragung durch Zungenkuss äußerst unwahrscheinlich – Zahnfleischbluten (z.B. bei Parodontose) möglicherweise ein Risiko
  - Übertragung durch vaginalen Geschlechtsverkehr sehr selten – Kondom während der Menstruation und Sexualpraktiken mit Verletzungsrisiko
- Vertikales Übertragungsrisiko (von der Mutter auf das Kind) gering
  - Mütterliche Hepatitis C-Infektion keine gesicherte Indikation für Kaiserschnitt, ausgenommen bei Co-Infektion mit HIV
  - Risiko der Hepatitis C-Übertragung durch Stillen gering; die Entscheidung zu stillen ist nach bestätigter Aufklärung der Mutter individuell abzuwägen. Achtung: Erhöhtes Risiko bei Auftreten von geringfügigen Wunden im Bereich der Brustwarzen!
  - Der Ausschluss bzw. die Bestätigung einer kindlichen HCV-Infektion erfolgt mittels Nachweis von HCV-RNA. Da positive Befunde bei Neugeborenen vorübergehend sein können, sollte eine abschließende Untersuchung auf HCV-RNA im Alter von 1-2 Monaten bzw. nach dem Abstillen erfolgen.
- Verwendung von Einmalgerät (Spritzen, Nadeln, Besteck, Filter) bei intravenös Drogenabhängigen

### Kontaktadressen

- Steirische Verschreibungszentren für die Interferon-freie Anti-HCV-Therapie
  - Leberambulanz an der Univ.-Klinik für Innere Medizin, Auenbruggerplatz 15, 8036 Graz, Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. Rudolf E. Stauber, Tel. 0316/385-12422 oder -14388, Fax 0316/385-16275, Email [rudolf.stauber@medunigraz.at](mailto:rudolf.stauber@medunigraz.at)
  - Infektiologische Spezialambulanz am LKH Graz Süd-West Standort West, Göstinger Straße 22, 8020 Graz, Ansprechpartner: OA Dr. Bernhard Haas, Tel. 0316/5466-14387, Fax 0316/5466-6404, Email [bernhard.haas@kages.at](mailto:bernhard.haas@kages.at)
  - Hepatologische Ambulanz am LKH Hörgas-Enzenbach Standort Hörgas, Hörgas 68, 8112 Gratwein-Straßengel, Ansprechpartner: Prim. Dr. Bernhard Bauer, Tel. 03124/501-2507, Fax 03124/501-2509, Email [bernd.bauer@lkh-hoergas.at](mailto:bernd.bauer@lkh-hoergas.at)
- Referenzzentrum für Hepatitis A, B, C am Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin, Universitätsplatz 4, 8010 Graz, Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. Harald H. Kessler, Tel. 0316/380-4380, Fax 0316/380-9649, Email [harald.kessler@medunigraz.at](mailto:harald.kessler@medunigraz.at)